

**Offener Brief an alle Schulen im Kreis Bergstraße  
(Kopie an Schulamt, Kreisverwaltung und Hessisches Kultusministerium)**

**Stehen Sie auf für unsere Kinder, für Ihre SchülerInnen und  
stoppen Sie sinnlose Testungen an gesunden Kindern!**

18. April 2021

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter,

fassungslos verfolgen wir, wie einzelne Bundesländer Corona-Testungen für SchülerInnen in Schulen einführen. Nun soll dies in Hessen ab dem 19.4.2021 verpflichtend sein. Damit ist unsere rote Linie der Maßnahmetoleranz gegenüber den Menschen, die Angst vor Covid-19 haben, endgültig überschritten. Wir machen da nicht mehr mit und werden diese gesellschaftlichen Entwicklungen mit allen uns möglichen Mitteln versuchen zu verhindern, um unsere und auch alle anderen Kinder zu schützen.

- Auf welcher Gesetzesgrundlage ist eine Testpflicht an Schulen möglich?
- Wie kann es sein, dass gesundheitsbezogene Daten nun von der Schule erhoben werden müssen?
- Wer oder was befähigt pädagogische Lehrkräfte, medizinische Eingriffe an schutzbefohlenen Minderjährigen durchzuführen, zu begleiten, anzuleiten und zu dokumentieren?
- Liegen Gefährdungsbeurteilungen bezüglich der seelischen und körperlichen Gesundheit unserer Kinder bei diesen Maßnahmen vor?
- Wer übernimmt die Haftung bei seelischen und körperlichen Schäden?

Diagnostische Eingriffe gehören in die Hände von ärztlichem Fachpersonal, und auch nur dann, falls ein Arzt eine medizinische Erforderlichkeit dafür sieht.

Eine (defakto) Zwangstestung der Kinder ist psychisch und pädagogisch nicht zu verantworten und rechtlich nicht haltbar, da sie verfassungswidrig ist. Seit über einem Jahr tragen unsere Kinder massive psychische und körperliche Belastungen durch Maßnahmen wie Lockdown, Social Distancing, Maskenpflicht, sonstige Hygienemaßnahmen an Schulen, Ausfall des Schulunterrichts, Isolation und Angst.

All diese Maßnahmen sind ganz klar als Gefährdung des Kindeswohls anerkannt und wären ohne die besondere "Corona-Situation", die Menschen seit einem Jahr in Panik versetzt, so nie akzeptiert worden - weder von Eltern, noch von PädagogInnen. Wer übernimmt die Haftung, wenn Kinder aufgrund dieser Maßnahmen psychische Auffälligkeiten entwickeln?

Im Zusammenhang mit der anlasslosen Testung unserer gesunden Kinder ergeben sich viele offene Fragen und Unstimmigkeiten, die zu berechtigten Zweifeln am gesellschaftlichen Nutzen der Maßnahme Anlass geben. Aus der bislang mit Abstand größten [Studie](#) ist bekannt, dass die Infektiosität von asymptomatischen Menschen extrem niedrig ist (0,303 auf 10.000). Sowohl die PCR-Methode als auch die Antigen-Tests sind laut Beipackzettel der Hersteller sowie der WHO nur zum unterstützenden bzw. zusätzlichen Gebrauch vorgesehen und weder zur Diagnose einer Erkrankung, noch zum Nachweis eines Krankheitserregers geeignet. Dies ist mittlerweile allgemein bekanntes wissenschaftlich-medizinisches Grundwissen. Aktuelle Gerichtsurteile haben sich dem bereits angeschlossen. Testungen machen also nur dann Sinn, wenn bereits Symptome vorhanden sind, die auf eine Atemwegsinfektion hindeuten und von einem Arzt im Sinne einer Differenzialdiagnose eingesetzt und bewertet werden. Die Testungen haben bekanntermaßen eine hohe Fehlerquote an falsch positiven Ergebnissen. Der Anteil der falschen Ergebnisse ist umso höher, je geringer die Verbreitung des Krankheitserregers (Prävalenz) in der Bevölkerung ausfällt. Bitte lesen Sie dazu die angehängte Analyse zu den Erfahrungen mit Schnelltests an Schulen in Bremen für den Zeitraum 21.03. bis 26.03.2021. Auch das [RKI](#) weist auf diese Problematik hin. Auswertungen der Positivzahlen des RKI ergeben bei Kindern derzeit sogar eine sinkende Positivitätsrate, wie einer [Mitteilung der DGKJ](#) (Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin) zu entnehmen ist. Kinder sind KEINE Treiber der Pandemie, die Zahlen steigen nur, weil die Testungen steigen!

Außerdem besteht die Gefahr, dass die Teststäbchen und Trägerflüssigkeiten giftige Chemikalien enthalten. Die Testkits werden millionenfach aus Korea und China importiert. Wer garantiert den Bestand bzw. die Echtheit einer gültigen Zertifizierung und Schadstoffprüfung (CE, bzw. ISO)? Anbei ein kommentierter Beipackzettel als Beispiel.

Auf welche Weise sollen diese Testungen uns also „mehr Sicherheit im Schulalltag“ gewährleisten? Was ist die Folge eines „positiven“ Testergebnisses? Es kommt zur Isolation des Kindes, was dieses als beängstigend und beschämend empfinden wird. Das wiederum führt zu einer Verstärkung der Unsicherheit. Es folgen weitere Testungen und ggf. Quarantänemaßnahmen für komplette Schulklassen mit all ihren beängstigenden Auswirkungen auf der Grundlage von erwiesenermaßen ungeeigneten Testmethoden! **Wird durch diese massiven, anlasslosen Tests an gesunden Kindern also nicht vielmehr ein unnötiger Anstieg der Angst und Unsicherheit bei allen Beteiligten ausgelöst?**

Versetzen Sie sich in die Lage des Kindes: Das Kind ist in der Testsituation allein. Alle anderen schauen zu. Die Testungen werden nicht im Beisein der Eltern oder einer sorgeberechtigten Person durchgeführt. Wer begleitet das Kind in dieser womöglich stark traumatisierenden Situation? Wer tritt für es ein, wenn es nicht getestet werden möchte? Wer übernimmt die Haftung, wenn sich Kinder bei der Selbsttestung verletzen? Wir weisen Sie darauf hin, dass Sie gegebenenfalls im Sinne des Strafgesetzbuches persönlich belangt werden können.

Wie ist es außerdem ethisch zu vertreten, dass Kinder (und auch alle Erwachsenen) zunächst unter Generalverdacht einer „gesundheitlichen Bedrohung“ gestellt werden und ihre Gesundheit und damit ihre „Ungefährlichkeit“ nachweisen müssen? Die Grundsätze unseres Rechtsstaates und die Ethik einer auf Vertrauen basierenden Menschlichkeit werden dadurch auf den Kopf gestellt! Man soll Kranken helfen und sie behandeln und nicht Gesunde durch einen nicht aussagekräftigen Test zu „Ansteckungsgefährdern“ deklarieren! Was richtet diese Betrachtungsweise und diese permanente Angstmacherei in der Psyche der Kinder an und wie wirkt sich das auf ihre emotionale und soziale Kompetenz, ihre Gesundheit und unser gesellschaftliches Leben aus? Wenn Kinder sich und andere permanent als Gefahr für sich selbst und andere wahrnehmen, werden sie in ihrer freien Entwicklung gehemmt. Sie werden dauerhaft verunsichert, verängstigt, depressiv oder sogar aggressiv auf ihre Umgebung reagieren. **Sie als PädagogInnen sollten das kennen und helfen, das zu verhindern!**

Die SchülerInnen sind Ihre Schutzbefohlenen, für die Sie Sorge zu tragen haben. Die geplanten Maßnahmen bedürfen sowohl einer gesamtgesellschaftlichen als auch einer juristischen Rechtfertigung! Es geht nicht einzig und allein um den Schutz vor „Corona“, sondern auch um den Schutz vor den Maßnahmen und deren sicheren und verhältnismäßigen Einsatz. Maßnahmen in Serie unter Außerkraftsetzung der verfassungsmäßigen Grundrechte sind rechtswidrig, auch wenn sie durch Gesetze beschlossen werden sollten! Immer mehr führende Verfassungsrechtler äußern in letzter Zeit ihre große Besorgnis und sind der Auffassung, dass sich die durch die Exekutive ausgerufenen Notstandsverordnungen im Zusammenhang mit SARS-COV2 immer mehr als massive Brüche der Grund- und Menschenrechte herausstellen. In diesem Zusammenhang möchten wir Sie auf das [Gerichtsurteil des Familiengerichts Weimar](#) in einem „Kinderschutzverfahren gem. § 1666 Abs. 1 und 4 BGB“ vom 08.04.21 hinweisen, das in diesem Fall wegweisend ist und zur Kenntnis genommen werden muss. Auch in einem Beschluss des Amtsgerichts Weilheim vom 12.04.21, Az. 2 F 192/21 wurde die Maskenpflicht in der Schule als kindswohlfährdend erkannt.

**Stehen Sie auf für unsere Kinder, für Ihre SchülerInnen, für die Menschlichkeit, für die Gesellschaft, für sich selbst und werden Sie nicht zu Mitläufern eines rechtswidrigen und menschenverachtenden Systems!**

Mit freundlichen Grüßen

Eltern aus dem Kreis Bergstraße (siehe Namensliste, über 220 Eltern Stand 18.4.21)

Sie können uns kontaktieren unter der E-Mail-Adresse: [info@bergstrasse-steht-auf.de](mailto:info@bergstrasse-steht-auf.de) oder direkt an die Eltern ihrer Schulen unter den Namen